



PPSB Hamburg

Ott, Schader, Käsgen & Partner_innen

Ergebnisse des Wor(l)dCafes im Rahmen der Fachtagung „Lasst uns die Welt erfinden: Grenzen“ am 06. Und 07. November 2015 im PPSB – Hamburg Ott, Schader, Käsgen & Partner innen

Auf unserer Fachtagung gab es im Rahmen eines Wor(l)dCafes die Möglichkeit, sich – aus der Perspektive unterschiedlicher Rollen – zu begegnen und über das Thema Grenzen auszutauschen. Die Anregung war, dass alle Ideen, die im Laufe der Gespräche entstehen, aufgeschrieben und gesammelt werden können. Hier nun das Ergebnis und die Vielfalt der Gedanken, die wir versucht haben, Oberbegriffen zuzuordnen.

Stell Dir vor, es ist „Welcome Party“ und keiner geht hin?!?

Umgang mit den Flüchtlingen – schaffen wir das wirklich??

Begrifflichkeiten / Assoziationen zum Thema Grenzen:

Ausgrenzung

Spiritualität

Traditionelle Werte

Minderheiten

Parallelgesellschaft?

Bedrohliche Grenzen – Diskriminierung

Eigene Ansprüche und Erwartungen

Grenzen verbinden das Innen mit dem Außen

Grenzkategorien:

Grenzen werden verschoben (sichere Herkunftsländer)

Verstehen als Grenze und die Folgen

Ehrenamt und Grenzen

Personelle Grenzen



PPSB Hamburg

Ott, Schader, Käsgen & Partner_innen

Grenzen unseres Verständnisses für Männer- / Frauenrollen

Entscheidungsgrenzen

Emotionale Grenzen

Zeitliche Grenzen

Politik als Grenze

Finanzen als Grenze

Sprache als Grenze

Kulturgrenzen

Klassengrenzen

Biologische Grenzen

Kontextbezogenheit von Grenzen:

Privat – Beruf – Berufung

Privatsphäre in Beziehungen

Privatsphäre im Arbeitskontext

Grenzen in Beratung

Positionierung als Berater_in

Familiengrenzen, Zugehörigkeit

Gewalt – Kultur

Sexualität und Orientierung in Sexualität

Kirche und Sexualität / Ehe / ...

Kontext Team

Befindlichkeiten zum Thema Grenzen:

Ängste



PPSB Hamburg

Ott, Schader, Käsgen & Partner_innen

Wenn man an seine Grenze stößt, entsteht auch schnell Ohnmacht

Der Tag hat nur 24 Stunden

Die Kraft aller hat Grenzen

Es ist schön, Räume wechseln zu können, wenn die eigene Grenze erreicht ist

Eigene Grenzen, innere Begrenzungen ohne Scham benennen dürfen, tut gut

Wie kann ich mit einem Kind (4 Jahre alt) aus Libyen kommunizieren, das kein Wort Deutsch spricht und völlig eingeschüchtert ist?

Es ist schön, die Freiheit zu haben, meine eigene Grenze ausdrücken zu können

Achtsamkeit in Beziehungen

Retraumatisierung

Nicht eine gemeinsame Sprache sprechen, ist eine Grenze

Wunsch & Realität

Grenzen erkennen, aber was dann??

Schutz

Blockade

Einsamkeit

Wünsche / Empfehlungen:

Millionäre spenden großzügig

Helfen stiftet Sinn

Machen statt labern

Grenzen und Möglichkeiten des Internets kennen und nutzen

Mitmachen – Hingehen – Dasein

Grenzen aufrechterhalten

Ich wünsche mir grenzenlose Menschlichkeit



PPSB Hamburg

Ott, Schader, Käsgen & Partner_innen

Neue Grenzverhandlungen

Grenzen meines Wissens erforschen und kritisch hinterfragen

Flucht und Trauma: Trauma bearbeiten vs Grundsicherung? Stabilisierung, Perspektive und Sicherheit ist wichtig

Wertschätzung der Helfenden

Es ist Zeit für echten Kontakt

Kreative Hilfeideen fördern und nicht abwerten

Mehr Grenzen in den Köpfen als in den Herzen

Loslassen von vorgegebenen Grenzen

Liebe und Wärme für Andersartigkeit

Humor nicht verlieren

Emotionale und physische Grenzen der Helfer_innen beachten – Der Staat müsste ohne ehrenamtliche Helfer_innen stärker stützen und Lösungen / Lösungskonzepte erarbeiten, doch dann würde viel Solidarität fehlen – Unterstützung entwickeln, wenn die Helfer_innen die Kräfte schwinden

Grenzen im Verständnis für andere Kulturen (Unwissen nutzen; eigene Werte bewusst werden lassen; andere Werte respektieren, auch wenn sie abstrus erscheinen; eigene Überzeugungen von Frauenrechten ist nicht das allgemeine Verständnis in anderen Kulturen; andere Normen; Was schickt sich und was nicht?!)

Hamburg, im November 2015